

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 29/2022

Montag, 18. Juli 2022

32. Jahrgang



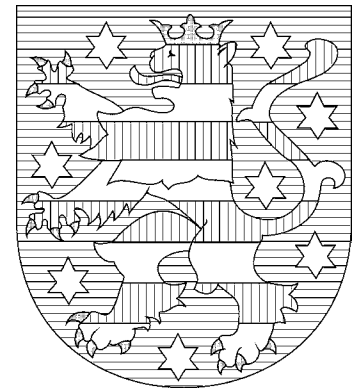
Seit September 2020 ist die Stadt Jena „Modellprojekt Smart City“

Foto: JenaKultur



Als eine von 32 Kommunen wurde die Stadt Jena 2020 ausgewählt, eine der ersten Smart Cities zu werden. Damit verbunden ist eine 7-jährige Förderung in Höhe von rund 18 Millionen Euro – alle Bürger und Akteure der Stadt entscheiden mit, wie diese eingesetzt werden.

Foto: pixabay/sunmax



Jena auf dem Weg zur smarten Stadt

Egal ob Homeoffice, Online-Banking, Routenplanung – Digitalisierung ist schon jetzt ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens. Dabei sind viele überzeugt: Die technischen Entwicklungen und digitalen Angebote erleichtern unseren Alltag und unser Berufsleben.

Mehr noch: Manche Probleme und Herausforderungen im heutigen Zeitalter lassen sich ohne eine digitale Infrastruktur kaum lösen. Wohnungsmangel, verstopfte Straßen oder Umweltverschmutzung sind nur ein paar Schlagworte.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen und die digitale Transformation voranzubringen, werden Städte und Gemeinden vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen dazu aufgerufen, sich als „Modellprojekt Smart City“ zu bewerben.

Stadt Jena ist seit September 2020 „Modellprojekt Smart City“

Jena hat die Bewerbungsphase 2020 erfolgreich durchlaufen und will unter dem Motto „Jena digitalisiert, lernt und teilt. Unsere Stadt schafft und nutzt Wissen“ zu einer der ersten digitalen Städte Deutschlands werden. Bis 2027 fließen Fördermittel in Höhe von 17,5 Mio. Euro. Damit kann eine Smart City Strategie entwickelt und auch umgesetzt werden, die sich sowohl auf das gesamte Stadtgebiet als auch auf alle Bereiche des gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens bezieht.

Dazu wurden fünf Handlungsfelder mit verschiedenen Teilprojekten definiert, die innerhalb der nächsten Jahre umgesetzt werden sollen:

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

- Handlungsfeld 1 „Digitale Infrastruktur und Datenpolitik“
- Handlungsfeld 2 „Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr“
- Handlungsfeld 3 „Bildung, Kultur und Soziales“
- Handlungsfeld 4 „Wirtschaft und Wissenschaft“
- Handlungsfeld 5 „Digitale Verwaltung“

Mit konkreten Maßnahmen könnten viele Bereiche, die heute noch analog oder nur teilweise digital funktionieren, in Zukunft voll digitalisiert sein. So müssten bspw. Bürger nicht mehr von Amt zu Amt gehen, um Formulare auszufüllen, Bildungsinhalte könnten gestreamt werden und Senioren könnten dank Smart Home Technik länger selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben – wie man dies derzeit mit dem „Smarten Quartier Jena-Lobeda“ umsetzt. Darüber hinaus könnten dank smarter Verkehrsleitsysteme Staus und Unfälle reduziert werden.

„5G-Verkehrsvernetzung“ ist auch ein Digitalisierungsprojekt der Stadt Jena

Im Rahmen des 5G-Innovationswettbewerbs möchte die Stadt Jena mit Hilfe des Projektes „5G-Verkehrsvernetzung“ und auf Basis der 5G-Technologie u. a. den Verkehrsfluss für alle Verkehrsteilnehmenden optimieren und an kritischen Kreuzungen die Verkehrssicherheit für besonders gefährdete Gruppen erhöhen.

Mit ihrem Umsetzungskonzept, das mit Unterstützung des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft auf den Weg gebracht wurde, gehört die Stadt Jena zu den 10 deutschen Top-Kommunen des Wettbewerbs. Das Projekt befindet sich aktuell in der Umsetzung und wird vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr mit 3,9 Mio. Euro gefördert.

Dank einer frühzeitigen Kooperation und strategischen Partnerschaft mit den Mobilfunknetzbetreibern Telekom und Vodafone wurde die Stadt beim Ausbau des Mobilfunkstandards prioritär berücksichtigt und verfügt seit Mitte 2020 über flächendeckende 5G-Netzabdeckung.

Neben der Erprobung von kommunalen 5G-Anwendungsfällen ist es das Ziel der Stadt Jena,

für die Weiterentwicklung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts eine hochmoderne, zukunftssichere digitale Infrastruktur als technologische Basis für das Vorantreiben der Digitalisierung der Stadt zu einer Smart City Jena bereitzustellen.

Smart City Projekt noch in der Strategiephase – im Fokus Teilhabe der Bürger

Das Smart City Projekt untergliedert sich in zwei Phasen:

- Die Strategiephase – von September 2020 bis Dezember 2022 und
- die darauffolgende Umsetzungsphase bis August 2027.

Im gesamten Zeitraum der Strategieentwicklung, aber ebenso in der Umsetzungsphase, wird öffentlich und partizipativ diskutiert und konkretisiert.

Die Beteiligungsphase zur Strategie läuft seit Anfang März 2022. Insgesamt neun Veranstaltungen, online oder analog, wurden zu konkreten Themen – wie Bildung, Mobilität, digitale Verwaltung und viele mehr – durchgeführt. Hier waren alle Anwesenden eingeladen, direkt mitzudiskutieren. Darüber hinaus können sich alle Interessierten über die Beteiligungsplattform mitmachen.jena.de zu Zielen und Maßnahmen der Handlungsfelder äußern.

Die Akzeptanz der Formate sowie Rückfragen und der hohe Diskussionsbedarf zeigen, dass sich die Menschen mit digitalen Themen auseinandersetzen und mitgenommen werden wollen.

Partizipation der Bürger nicht optional, sondern ausschlaggebend für den Erfolg

Genau darum geht es auch: Bei allen Ideen, Strategien und Maßnahmen stehen die Bürger Jenas als Bewohner und Nutzer der Stadt im Mittelpunkt. Jena kann – wie alle anderen Kommunen auch – nur richtig smart werden, wenn die Konzepte von den Bürgern mitgetragen werden. Sie kennen die Stadt am besten, haben gezieltes Know-how und können alltägliche Verbesserungspotentiale benennen. Ihre Partizipation ist daher nicht optional, sondern entscheidend bei der Stadtentwicklung. Denn die Menschen müssen die neuen Angebote akzeptieren und nutzen.

Darum fördern alle Beteiligten im Smart City Projekt eine transparente Kommunikation, Teilhabe und Selbstbestimmung. Die digitale Welt soll die analoge Wirklichkeit nicht ersetzen, sondern unterstützen, vereinfachen und bereichern.

Weitere Informationen unter: smartcity.jena.de

Autorinnen:

Anja Kilian, Manuela Meyer, Dorothea Prell



Benjamin Koppe, Dezernent für Finanzen, Sicherheit, Bürgerservice und Digitalisierung



Dorothea Prell, Leiterin des Gesamtprojektes 5G-Verkehrsvernetzung



Manuela Meyer, Digitalisierungsbeauftragte der Stadt Jena und Leiterin des Smart City Projekts
Fotos: Tina Peißker / Jena